D

Kunsthalle Friart Fribourg

Art & Alienation

8.JUN–19.OKT.2025

Ethan Assouline
Hannah Black
Mauro Cerqueira
Jimmie Durham
Morag Keil
Milena Langer
Delphine Mouly
Richard Sides

Ausstellungsführer

ÜBER DIE AUSTELLUNG

Auf der einen Seite die Kunst, auf der anderen die Entfremdung. Werkgruppen von acht Künstler*innen sind durch Wände voneinander getrennt, die den industriellen Raum der Kunsthalle Friart in Zellen unterteilen. Beim Übergang von einem Raum in den anderen erzeugt die Architektur ein Gefühl der Isolation. Sie ermöglicht aber auch die Befreiung der Werke, indem sie sich weigert, ein Äquivalenzprinzip zwischen ihnen herzustellen. Indem jedem Raum seine Zeit gegeben wird, werden die Abfolgen nicht vorgegeben, sondern den Besucher*innen überlassen.

Im Unterschied zu dem Druck, den die soziale Industrie, in der sie sich bewegen, auf sie ausübt, sind die Werke keine Ereignisse. Da sie häufig seriell angelegt sind, gleicht ihr Erscheinen eher einer Variante oder einem «Edit». In ihrer materiellen Genügsamkeit setzen sie eine erzählerische Armut durch. Fern vom diskursiven Charme des Signifikanten „sagen“ sie nichts und veranschaulichen keinen bestimmten Sachverhalt. Ihre Ausstellung wiederholt lediglich die Widersprüche der Kunst im Kapitalismus.

Jedes Ensemble hat seine eigenen Regeln. Allen gemeinsam ist jedoch, dass sie durch die Arbeit der Kunst in einem kapitalistischen Kontext bestimmt sind. In dieser doppelten Existenz zögern sie zwischen der Einzigartigkeit der schöpferischen Geste und der Universalität der Ware. Indem sie sich verweigern, den Übergang von der einen zur anderen zu erleichtern, machen sie von der Abstraktion strategischen Gebrauch. In einer Sackgasse des ästhetischen Denkens wird sie zu einem Werkzeug, um die ideologischen Verbindungen zwischen der unvorstellbaren Totalität des Kapitals und der modellhaften Subjektivität des Künstlers zu bekräftigen.

Eingeschlossen in das Vergnügen des Zeichens, findet sich das Biografische entfremdet in seiner rückwirkenden und moralischen Produktion wieder. Als wolle man der ökonomischen Vernunft die Rechnung heimzahlen, erscheint das zum Inhalt gewordene Subjekt näher am Irrtum, am Vergessen, am Wahnsinn.

In der Moderne waren die Beziehungen zwischen Kunst und Entfremdung Generation für Generation einer der Schlüssel zur Interpretation der Kunst. Ausgehend von dieser Verallgemeinerung stellt die Ausstellung die Frage nach ihrer Aktualität. Die Behauptung eines gemeinsamen Raums oder das «Wir» der Ausstellung ist der Ort, an dem die Widersprüche zwischen der Kunst und ihrer Arbeit thematisiert werden können. Die Arbeit am Negativen ist ein einsames Vergnügen. Indem sie jedoch die Sackgasse in die Form integriert, zeichnet sie einen Horizont für die Anerkennung fragmentierter und dennoch emanzipierter Subjektivitäten.

ÜBER DIE WERKE

«[...] in diesem viel begangenen Labyrinth, wie ein Rätsel, das wir lösen mussten... »
Guy Debord, *Über das Vorübergehen einiger Personen durch eine ziemlich kurze Zeiteinheit*, 1959

***Extended Play*, der Film von** DELPHINE MOULY**, bleibt in Arbeit. Seine Dauer ist weder für die Wahrnehmung erfassbar noch in seiner Gesamtheit konsumierbar. Er präsentiert in jeder Etappe eine neue Version. Die Kamera im Fahrzeug installiert, nutzt die Künstlerin den Fahrgastraum als Stütze für lange Travelling-Aufnahmen, die ihre mit Apparaten ausgerüsteten Fahrten nacherzählen. Bilder und Töne sind den Zufällen des Verkehrs und den Schnittentscheidungen unterworfen, die das Fahren in Echtzeit erlauben. In *Extended Play (Tunnel Tunnel Edit)* dynamisieren Digitalradio, Stimme und Motoren die endlose Tiefe der Strasseninfrastruktur, die den Austausch von Gütern und Dienstleistungen bestimmt.**

***Client* und *Material III* wurden von** MORAG KEIL **in einer Ausstellung mit dem Titel *Artificial Intelligence* im Jahr 2024 präsentiert. Skulpturale Elemente unterlaufen die Ideologie der zeitgenössischen Arbeit. An den verbarrikadierten Fenstern ironisiert die veraltete Website des Künstlers die Fantasie der digitalen Zugänglichkeit. Eine verstümmelte Schaufensterpuppe repräsentiert die Exzellenz in diesem Beruf. Ihre Attribute – zwei auf Präsentiertellern balancierende Waschbecken – entlehnen die Symbolik einer Justitia und machen die Figur zu einer Allegorie der Gleichheit im wirtschaftlichen Austausch. Die Begegnung zwischen der Hygiene der Geschäftswelt und der des Badezimmers erstarrt in einer Objektivität, die das Abjekte verleugnet. In diesem Unternehmensdekor stehen zwei 3D-Drucke als Symbol für die manuelle und informatische Arbeit einer Gesellschaft, die Fortschritte immer weiter überlagert um zu investieren und die Welt nach ihrem Bild zu formen.**

KUNSTHALLE FRIART FRIBOURG ART & ALIENATION

Die Werke von MAURO CERQUEIRA **stehen in einem besonderen Produktionskontext, der die Arbeit des Künstlers seit etwa fünfzehn Jahren prägt: Die Gentrifizierung der Stadt Porto und ihrer Innenstadt, wo sich sein Atelier befand und er einen Kunstraum mitbetreute (A Certain Lack of Coherence, 2008-2025). Die *Casas num Beco Malcheiroso* («Häuser in einer stinkenden Gasse») stellen das Endstadium dieser Besorgnis hinsichtlich der Immobilienspekulation dar. Der Künstler schreibt eine Realität aus Elektronikschrott, billigem Schmuck und anderen Zeichen wirtschaftlicher Ungleichheit auf Werbetafeln von Baufirmen ein. In Verbindung mit einem Video, das den Verfall der Wohnhäuser in Porto im Jahr 2012 zeigt, schliesst seine Installation den Kreis dieses langen künstlerischen Zyklus.**

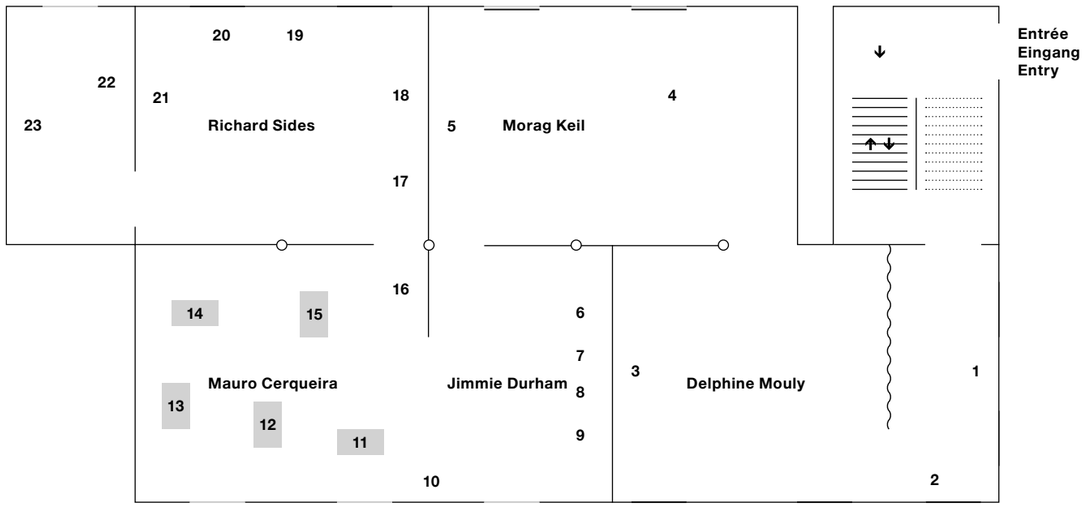
Die vier Bleistiftzeichnungen von JIMMIE DURHAM **wurden kürzlich in einer Kiste im Lager von Friart gefunden. Sie wurden vom Künstler für seine Ausstellung in der Kunsthalle 1995 angefertigt. In Form von Briefen an die Freiburger Bevölkerung spielen die Zeichnungen mit der Fantasie der Andersartigkeit und kehren sie humorvoll um. Die Sprachfehler eines fiktiven Autors werfen die Frage auf, wer hier wessen anderer ist. Die Linie der Schrift tendiert zum Bildhaften und verweist auf den mimetischen Ursprung der Sprache und den ideologischen Gehalt dieser These.**

Die monochromen Malereien von RICHARD SIDES **haben sich erst kürzlich in seinem Werk entwickelt. Der Künstler überdeckt alte Collagen mit einer dicken Farbschicht und behält dabei die Reliefs und Titel des Originals bei, die auf fehlende kulturelle oder politische Bilder verweisen. Dieses Auslöschen durch Abstraktion verweist auf die Geschichte der Moderne, die seit Langem durch die allgemeine Designkultur als Zeichen des guten Geschmacks kommerzialisiert wird. Einmal installiert, verweisen die gemalten Objekte auf die betäubende Kraft des Ambientes oder spielen mit dem Verhältnis des Bildschirms zwischen Ideologie und Unbewusstem. Diese Arbeit setzt eine Montagetechnik fort, bei der Ton, Sprache und Bild aus unzähligen Quellen aufeinanderprallen. Das Video *If you never take it seriously you never get hurt* verbindet den bedeutungslosen Realismus des Alltags mit populären und situationistischen Referenzen in einem sinnlichen, schwebenden Erhabenen ohne Ausweg. Die Tonspur nutzt die durch das Bild erzeugte Aufmerksamkeit, um ihre hinterhältige Melodie ins Bewusstsein einzuschleusen.**

Die für die Ausstellung realisierte Installation von ETHAN ASSOULINE **erinnert an ein Buch im Entstehen, dessen Seiten als Fries ausgebreitet sind. Dieser wird von einem Gehäuse getragen. Die rohen Eingriffe, die wie Spuren manueller Arbeit wirken, beschädigen die Materialien und industriellen Bilder. In einigen Szenen spielen Fotos seines eigenen Schädels mit der Idee einer entfremdeten Perspektive. Wie eine Person, die sich selbst von hinten betrachten will, um die eigene Existenz in einer Architektur der Konditionierung und Verhaltensmodulation zu überprüfen; die psychogeografischen Abschweifungen in den Arealen des neuen Paris verwandeln sich in eine psychopathologische Analyse des Urbanismus.**

***Politics* von** HANNAH BLACK **ist Teil einer Videoserie, in der sich die Künstlerin mit dem Format des Interviews beschäftigt. Diese werden insbesondere mit politischen Aktivist*innen geführt, die an den jüngsten Unruhen in den Vereinigten Staaten beteiligt waren. In ihrer frontalen Botschaft reduzieren die LEDs, die den Film begleiten, die militanten Inhalte auf eine Allgemeinheit. Durch ihre mobilisierende Insistenz gewinnt die rhetorische Abstraktion der Sprache die Oberhand über das Konkrete. Das Ganze verweist auf einen Ort des Konflikts. Es zwingt dazu, über die Grenzen zwischen der symbolischen Dimension des Politischen in der Institution und dem realen Engagement nachzudenken.**

MILENA LANGERs **Ansatz aktualisiert die Probleme des strukturellen Kinos, indem er sich mit den Arten der Verwendung und Normen des zeitgenössischen Filmbildes auseinandersetzt. Ihre Installation überlagert eine Projektion mit geringer Lichtintensität mit nicht funktionsfähigen Flachbildschirmen, von denen die Künstlerin nur die Oberfläche erhalten hat. Nachdem sie demontiert und auf Rahmen montiert wurden, wird die Konsistenz der Bildschirme auf die Probe gestellt. Die Oberflächen finden jenseits des Bildes zu einem materiellen Leben zurück. *Liquidation*, die Projektion, besteht aus einer Montage heimlich in einem Geschäft für audiovisuelle Geräte gefilmter Aufnahmen. Sie schliesst in sich den Konsumzyklus von Aufzeichnungs- und Verbreitungsgeräten.**



Rez
Erdgeschoss
Ground Floor

1 (26-29) *Politics (Red Display),* 2024
19 × 99 cm each
LED signs
Courtesy Hannah Black and Arcadia Missa, London

2 *Extended Play (Long Season Edit),* 2025
41’31’’
Video

3 *Extended Play (Tunnel Tunnel Edit),* 2023
53’33’’
Video

4 *Client,* 2024
Dimensions variable
Mixed media
Courtesy of the artist and Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin

5 *Material III,* 2024
Dimensions variable
Mixed media
Courtesy of the artist and Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin

6-9 *Fribourg,* 1993
70 × 50 cm each
Pencil on paper

10 *O CEGO E A CIDADE,* 2012
5’20’’
Video

11 *Casas num Beco Malcheiroso #6,* 2019-2024
80 × 50 × 3.5 cm
Mixed media

12 *Casas num Beco Malcheiroso #2,* 2019-2024
80 × 50 × 3.5 cm
Mixed media

13 *Casas num Beco Malcheiroso #1,* 2019-2024
80 × 50 × 3.5 cm
Mixed media

14 *Casas num Beco Malcheiroso #5,* 2019-2024
80 × 50 × 3.5 cm
Mixed media

15 *Casas num Beco Malcheiroso #3,* 2019-2024
80 × 50 × 3.5 cm
Mixed media

16 *Great speeches of the 20th century (Purple) 2021-2025,* 2025
60 × 118 cm
Mixed media, acrylic, gesso and enamel on wood
Courtesy of the artist and KIN, Brussels

17 *Untitled (White),* 2024
67 × 123 cm
Mixed media, acrylic, gesso and enamel on wood
Courtesy of the artist and KIN, Brussels

18 *Party Politics (Pink) 2015-2024,* 2024
116 × 82 cm
Mixed media, acrylic, gesso and enamel on wood
Courtesy of the artist and KIN, Brussels

19 *Untitled (Ruby Red) 2017-2024,* 2024
34 × 92 cm
Acrylic and enamel on wood
Courtesy of the artist and KIN, Brussels

20 *Stella Black study 1, Gestalt (Yellow) 2021-2024,* 2024
120 × 90 cm
Acrylic, gesso and enamel on wood
Courtesy of the artist and KIN, Brussels

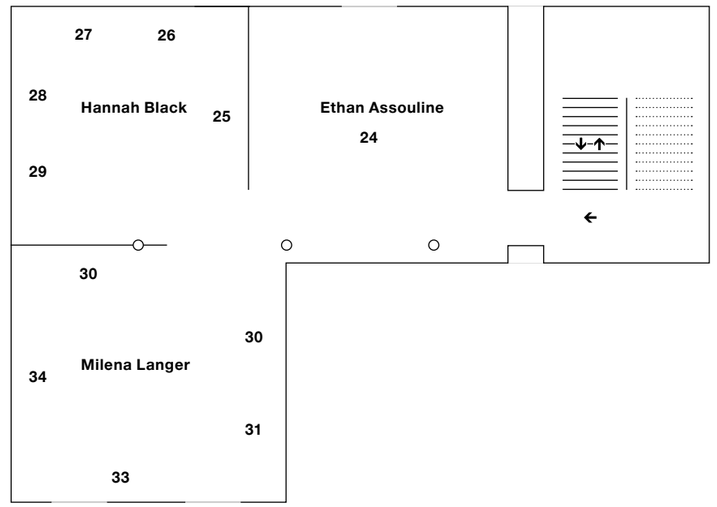
21 *Concrete inversion of life (Brown), 2023-2025,* 2025
104 × 90 cm
Mixed media, acrylic, gesso and enamel on wood
Courtesy of the artist and KIN, Brussels

22 *If you never take it seriously you never get hurt,* 2025
22’03’’
4K video
Courtesy the artist and Carlos/Ishikawa, London

23 *National Association,* 2025
19.5 × 315 cm
Vinyl
Courtesy the artist and Carlos/Ishikawa, London

All works not otherwise credited: courtesy of the artists.

KUNSTHALLE FRIART FRIBOURG ART & ALIENATION



1er étage
1. Stock
1st Floor

24 *réalité,* 2025
644 × 419 × 277 cm
MDF, photo prints, screws, paper, paint, staples, cardboard, clock mechanisms, plastic, pens, books, coins, pins, lamps, color gelatine, tape, etching ink, eyeglass temple

25 *Broken Windows,* 2022
15’
HD video with sound
Courtesy the artist and Arcadia Missa, London

26-29 (1) *Politics (Red Display),* 2024
19 × 99 cm each
LED signs
Courtesy the artist and Arcadia Missa, London

30 *Liquidation,* 2025
139 × 122 × 3.5 cm
Broken LCD TV displays, anti-reflex varnish, wood

31 *Circle (x2),* 2024
81 × 144 × 3.5 cm
Broken LCD TV displays, anti-reflex varnish, wood

32 *Liquidation (First Round),* 2024
Size is dependent on the space
4K projector, projector arm, video, sound

33 *circle,* 2024
188.4 × 106.3 × 3.5 cm
Broken LCD TV displays, anti-reflex varnish, wood

34 *Circle*
2024
90 × 102 × 3.5 cm
Broken LCD TV displays, anti-reflex varnish, wood

All works not otherwise credited: courtesy of the artists.

ETHAN ASSOULINE
Die Arbeit von Ethan Assouline (*1994, Paris) umfasst Skulpturen, Installationen, Schriftstellerei, Edition, Zeichnungen und die Organisation kollektiver Momente rund um das Lesen und Schreiben. Er ist Mitglied von Treize (Paris), einer Vereinigung, die sich der künstlerischen Produktion, Ausstellung und Veröffentlichung widmet.
Kürzlich präsentierte er die Ausstellung *Coquelicots* bei Gauli Zitter (Brüssel) im Jahr 2024. Im selben Jahr wurde seine Arbeit in Gruppenausstellungen bei House of Gaga (Guadalajara) und Fanta-MLN (Mailand) gezeigt. Er wird von Gauli Zitter vertreten.

HANNAH BLACK
Hannah Black (*1981) ist eine Künstlerin und Schriftstellerin, die zwischen New York und Marseille lebt. Ihre Arbeit untersucht Fragen und Erfahrungen von Klassen, Race und Gender auf individueller/psychologischer und kollektiver/historischer Ebene. Ihre Videos und Installationen verbinden Fragmente aus ihrem eigenen Leben oder dem anderer Personen, die Anekdoten und historische Details beinhalten.
Zuletzt zeigte sie die Ausstellungen *The Directions* (2025) in der Vleeshal (Middelburg), *Hard Limits* (2024) bei Galerina in New York und *Bad Timing* (2023) im Den Frie, Kopenhagen. Sie wird von den Galerien Isabella Bortolozzi (Berlin) und Arcadia Missa (London) vertreten.

MAURO CERQUEIRA
Mauro Cerqueira (*1982, Guimarães) lebt und arbeitet in Porto. Seine Arbeit zeugt von den Veränderungen, die der öffentliche Raum (die Stadt) und der halbprivate Raum erfahren haben. Indem sie an eine fast ausgestorbene Erfahrung des öffentlichen Raums anknüpft, ist das Material ihrer Praxis der Alltag in den vergessenen Ecken der Stadt Porto.
Kürzlich zeigte er die Ausstellungen *Canções para um burro morto* (2024) im CIAJG (Guimarães) und *Casas num Beco* (2024) bei MALA (Lissabon). Seine Arbeiten wurden unter anderem in der Galería Heinrich Ehrhardt (Madrid) und in der Kunsthalle Freeport (Porto) gezeigt. Er wird von der Galerie Nuno Centeno (Porto) vertreten.

JIMMIE DURHAM
Der aus Texas stammende Jimmie Durham (1940-2021) ist einer der einflussreichsten zeitgenössischen Künstler sowie ein bedeutender Essayist und Dichter. Als Aktivist für die Rechte indigener Völker hat er eine auf Skulptur und Performance basierende Arbeitsweise entwickelt, in der er sich auch mit ethischen Fragen und nationalistischen Narrativen auseinandersetzt.
Seine Arbeit wurde unter anderem auf der Biennale von Venedig, im Swiss Institute (New York) sowie in der Kunsthalle Bern gezeigt.

MORAG KEIL
Morag Keil (*1985, Edinburgh) verwendet so unterschiedliche Techniken wie Malerei, Skulptur, Video und Installation. Ihre jüngsten Installationen bestehen aus gefundenen Objekten (Nagellack, Ruksäcke, weibliche Schaufensterpuppen, Kabel usw.) und sind eine Kritik an der Gesellschaft des Spekta- kels und den Klischees des Kapitalismus, die in den visuellen Medien und der Werbung zum Ausdruck kommen.
Sie zeigte kürzlich die Ausstellungen *Artificial Intelligence* in der Galerie Isabella Bortolozzi (Berlin, 2024) und *Moarg Keil* am Institute of Contemporary Arts (London, 2022). Sie wird von den Galerien Isabella Bortolozzi und Project Native Informant (London) vertreten.

MILENA LANGER
Milena Langer (*1997, Wuppertal) lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Video-, Foto- und installative Arbeiten erforschen eine primäre Beziehung zur Technologie, indem sie sich den konventionellen Erzählungen rund um das Digitale verweigern und nach einer dunklen Intimität zwischen Begehren, Vergnügen und Wahrnehmung suchen. Seine minimalistischen und zugleich verstörenden Installationen erinnern an hybride Räume zwischen Konzeptboutique und Überwachungszentrum, in denen sich Kunst-, Mode- und Kontrollästhetik vermischen.
Im Jahr 2021 präsentierte sie die Einzelausstellung *Hunt* bei Plymouth Rock (Zürich), und ihre Arbeiten wurden unter anderem in Gruppenausstellungen bei Chess Club (Hamburg, 2024) und For (Basel, 2023) gezeigt.

KUNSTHALLE FRIART FRIBOURG ART & ALIENATION

DELPHINE MOULY
Delphine Mouly (*1996) lebt und arbeitet in Genf. Sie entwickelt eine visuelle und installative Praxis, die in einer intimen Beziehung zur Technologie, zur Zeit und zur Erinnerung verankert ist. Zwischen Film, Fundstücken, Kollaborationen und immersiven Geräten erforscht sie die unscharfen Zonen zwischen Dokumentation und Fiktion, Überwachung und Poesie, Archivieren und Vergessen.
Im Jahr 2023 zeigte sie die Ausstellung *Jamais vraiment nulle part / Extended Play* bei Treize (Paris). Darüber hinaus stellte sie unter anderem bei Tunnel Tunnel (Lausanne) und bei Forde (Genf) aus.

RICHARD SIDES
Richard Sides (*1985, UK) lebt und arbeitet in London. Seine Arbeit erforscht die Beziehung zwischen Menschen, Musik und Technologie, durch verschiedene Medien. Sides bezieht seine Quellen aus einem persönlichen Archiv, das er regelmässig aktualisiert. Seine Installationen wirken «low-fi» und sind so organisiert, dass Klangelemente (oft erkennbare Spuren oder Samples), Objekte, Bilder und Worte ein Netz aus Verweisen und Zeitschocks bilden können.
Kürzlich präsentierte er die Ausstellungen *Psychology* (2025) bei Carlos/Ishikawa (London), *Years* (2025) bei KIN (Brüssel) sowie *The Matrix* (2021) bei Schiefe Zähne (Berlin). Er wird von den Galerien Carlos/Ishikawa, KIN und Schiefe Zähne vertreten.

PRESSEKONTAKT
MAX HAURI
PRESS@FRIART.CH

KUNSTVERMITTLUNG
VALENTINE YERLY
MEDIATION@FRIART.CH

ÜBERSETZUNG: ANJA DELZ

KUNSTHALLE
FRIART
FRIBOURG

PETITES-RAMES 22
CASE POSTALE 294
CH-1701 FRIBOURG
+41 26 323 23 51
INFO@FRIART.CH
WWW.FRIART.CH

♥ MERCI
♥ DANKE
♥ THANK YOU

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

LOTERIE ROMANDE

AGGLO

Ville de Fribourg

BCF
FKB

WÄHREND DER AUSSTELLUNG

7.JUN., 18:00
ERÖFFNUNG
FRIBAR + FOOD, DJ SETS

21.JUN., 16:30
ATELIERSPLÄTZE
PODIUMSDISKUSSION UND REFLEXION
ÜBER KÜNSTLER*INNENATELIERS IN FREIBURG
MIT CHIARA BERTIN, FANNY DELARZE, CECILE GIOVANNINI, ANDREA MARIONI, COLLECTIF LES LOGES, SACHA RAPPO, MAXIME BARRAS, VISARTE FRIBOURG/FREIBURG

11.JUL., 18:00
VISITE DES AMI·E·X·S
KOMMENTIERTER RUNDGANG DER AUSSTELLUNG

31.JUL., 17:00
NICOLAS BRULHART GOODBYE PARTY

4.AUG-9.SEP.
SOMMERPAUSE

GESAMTES PROGRAMM
FRIART.CH

KUNSTHALLE FRIART FRIBOURG
NICOLAS BRULHART, ESTELLE NEGRO, CLARA CHAVAN, MAX HAURI, IKENË RRUSTEMI, VALENTINE YERLY/KOLLEKTIV ORTIE, PIERRICK BRÉGEON/EUROSTANDARD, FABIAN STÜCHELI, STEPHAN WEBER, JÖRG BOSSHARD, BERNHARD ZITZ, FLAVIO DA SILVA, GUILLAUME BAERISWYL, ANJA DELZ, JACK SIMS, CLÉMENCE DE WECK UND DER VORSTAND VON FRIART, AMI·E·X·S FRIART, WALIMA, EMPFANGSPERSONAL, CONCEIÇAO SILVA CARVALHO, ALIONA CAZACU